

**Kath. Pfarramt Hl. Familie**  
Ernst-Thälmann-Str. 73  
15562 Rüdersdorf  
Tel.: (033638) 22 62  
Fax: (033638) 89 58 27  
E-Mail: [hl.familieruedersdorf@gmx.de](mailto:hl.familieruedersdorf@gmx.de)



## Gemeindegruß

### 5. Sonntag der Osterzeit

10.05.2020

Liebe Gemeindemitglieder,

im heutigen Abschnitt des Johannesevangeliums spricht Jesus an, was die Jünger erfahren werden, was auch uns betrifft: verwirrt sein.

Dieser heutige Abschnitt des Evangeliums steht beim Evangelisten Johannes nach dem Mahl, dass er mit seinen Jüngern hält. Er bereitet seine Jünger auch darauf vor, dass er nur noch eine kurze Zeit bei ihnen sein wird, er umkommen wird, dass einer aus ihrem Kreis der Jünger ihn verraten wird. Das ist alles ganz anders, als sie sich das an der Seite Jesu für ihre Zukunft vorgestellt haben.

"Wir wissen nicht, wohin du gehst, wie sollen wir den Weg kennen?" - Thomas spricht es aus. Nicht wissen, wohin die Reise geht, der Weg führt, was bevorsteht, wie wir das verstehen oder gar handeln sollen und können, das macht unsicher, verwirrt. Das erleben wir ja auch in dieser Zeit, in der sehr vieles ganz anders ist, uns unsere erwartbaren und verlässlichen Gewohnheiten aus unseren Händen genommen sind, wir sie nicht einsetzen, ihnen nicht folgen können. Viele Schritte, die wir wieder miteinander wagen, sind zugleich ganz anders und wir haben noch keine Ahnung, was zukünftig für unser Zusammenleben nötig und richtig sein wird.

"Euer Herz lasse sich nicht verwirren" - das wäre wichtig, würde uns gut tun.

Im Gespräch mit den Jüngern richtet Jesus den Blick auch auf das, was helfen kann, eine Perspektive zum Leben. Er zeigt den Jüngern und uns einen Grund auf, das wir trotz aller verwirrenden Ansagen und Zeit-Zeichen Klarheit und Ruhe bewahren können: "Glaubt an Gott und glaubt an mich". Das ist keine Rezeptur, die im Schnellverfahren angewandt sofortige Abhilfe schafft. Das bedeutet eher: macht euch fest in Gott, verankert euch in ihm, schaut auf das, was ihr von mir gehört, gesehen, erfahren habt. Habt euren Schwerpunkt in Gott. In ihm gut festgemacht, bei ihm Zuhause zu sein befähigt dazu, sich den Ereignissen tatkräftig zuwenden zu können.

Den Weg dorthin, der ist den Jüngern und auch uns bekannt: "Ich bin der Weg ..." sagt Jesus.

An ihm, an seinem Leben, an seinen Worten, seinem Umgang mit den Menschen können wir sehen und ablesen, wie wir selbst menschenwürdig und sinnvoll handeln können.

Ich bin der Weg - das bedeutet auch, dass er zum Weg für uns geworden ist, der zum Leben führt. Er ist in Berührung mit unseren Schritten, ist Weg unter unseren Füßen, wir können mit ihm, mit seinem Lebensweg in Berührung sein und unsere inneren und äußeren Wege werden in seinem Weg eine Richtung und Orientierung finden. Er teilt so mein Leben in unglaublicher Nähe.

Philippus möchte es handfester: Zeig uns den Vater. Jesu Antwort, ist sie nicht auch an uns gerichtet: Glaubst Du (mir) nicht ....? Da klingt Jesu Wort an Thomas an: sei nicht un-gläubig, sondern gläubig.

"Glaubt an Gott und glaubt an mich" ermutigt uns Jesus, sagt uns seine Nähe zu, ein Weg zum Leben, dem wir unser Vertrauen schenken können, den wir annehmen und gehen können.

Auf diesem Weg begleite und beschütze uns der Auferstandene Herr und schenke uns seinen Segen.

Herzliche Grüße  
Martin Pietsch

## **Informationen zur aktuellen Situation in der gegenwärtigen Coronavirus-Pandemie**

Für die **Feier öffentlicher Gottesdienste** können wir unter Einhaltung und Umsetzung einer Reihe von Regelungen und Auflagen in unseren Kirchen zusammenkommen. Diese Auflagen sind einzuhalten und in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums festgelegt. Wir sind derzeit dabei, diese Voraussetzungen in unserer Pfarrgemeinde und unseren Kirchen zu ermöglichen und herzustellen.

Wir werden rechtzeitig den Termin in unserer Pfarrgemeinde bekannt geben, **ab wann** und zu welchen Zeiten diese öffentlichen Gottesdienste stattfinden können.

Daher finden **zur Zeit noch keine** öffentlichen Gottesdienste in unseren Kirchen statt. Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Weitere Veranstaltungen und Zusammenkünfte sind derzeit noch nicht möglich und daher auch in unserer Pfarrgemeinde abgesagt. Über Entwicklungen und einzuhaltende Bedingungen werden wir sie weiterhin informieren, auch über konkrete Zeiten und mögliche "Anmeldewege" für die Teilnahme an den Gottesdiensten.

Auf der Internetseite des Erzbistums werden zu den Sonn- und Feiertagen aktuelle Impulse und Texte zur Verfügung gestellt.

Über die Fernseh- und Radiosender oder über Domradio werden Gottesdienste übertragen und können mit verfolgt werden. Hinweise dazu sind auch auf der Internetseite unseres Erzbistums zu finden ([www.erzbistumberlin.de](http://www.erzbistumberlin.de)).

Als ein **Ausdruck der gemeinschaftlichen Verbundenheit im Glauben** ist die Einladung zu verstehen, zu einer bestimmten Zeit - **täglich um 18.00 Uhr** - den "**Engel des Herrn**" zu beten - **jetzt in der österlichen Zeit "Freu dich, du Himmelskönigin** -, unabhängig vom jeweiligen Aufenthaltsort und im Wissen umeinander, im gemeinschaftlichen Beten füreinander und für die akuten Anliegen aller. Wir sind in diesem Anliegen und zu diesem Zeitpunkt auch mit unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch verbunden.

Bei möglichen Nachfragen zur Spendung der Sakramente der Taufe, der Krankensalbung, der Versöhnung sowie bei Begräbnissen wenden Sie sich bitte an die Pfarrgemeinde über unser Telefon (033638) 22 62 (auch Anrufbeantworter) oder über E-Mail: [hl.familieruedersdorf@gmx.de](mailto:hl.familieruedersdorf@gmx.de).

Aktuelle Hinweise und weitere Informationen erfahren Sie auch auf der Internetseite unseres Erzbistums ([www.erzbistumberlin.de](http://www.erzbistumberlin.de)) oder den Internetseiten unserer Pfarrgemeinden. ([www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org](http://www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org)).